



Schock im Var: Vizepräsident der Handelskammer unter Verdacht wegen Brandstiftung

Stéphane Bonnifay, der hoch angesehene Vizepräsident der Chambre de commerce et d'industrie du Var, steht unter schwerwiegendem Verdacht. Ihm wird vorgeworfen, an einem kriminellen Brand beteiligt gewesen zu sein, der am 1. März 2023 in einer Mülldeponie in Bormes-les-Mimosas wütete.

Der Brand, der in einer von der Firma Pizzorno betriebenen Deponie ausbrach, zerstörte sieben Müllfahrzeuge und richtete erheblichen Schaden an. Die Ermittlungen haben Bonnifay nun in den Fokus der Justiz gerückt. Laut der Staatsanwaltschaft von Toulon wurde er am 29. August wegen „Sachbeschädigung in organisierter Bande unter Einsatz gefährlicher Mittel“ sowie „Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung“ angeklagt.

Es wird vermutet, dass Bonnifay, 54 Jahre alt und Enkel des Gründers der in der Region tief verwurzelten Bonifay-Gruppe, möglicherweise versuchte, einen Konkurrenten in der Abfallwirtschaft im Var zu schwächen. Das Motiv hinter der Tat? Ein gezielter Schlag gegen die Konkurrenz, so die Vermutungen der Ermittler.

Insgesamt wurden sechs Personen in diesem Fall angeklagt, alle befinden sich derzeit in Untersuchungshaft. Besonders brisant: Mehrere der Mitangeklagten deuten auf Bonnifay als den Drahtzieher der Tat hin. Doch er selbst streitet jede Verantwortung ab und beteuert seine Unschuld.

Die Affäre wirft ein düsteres Licht auf das Geschäftsgebaren in der Region und lässt viele Fragen offen. Was, wenn Bonnifay tatsächlich der Anstifter war? Ein geschäftlicher Konflikt, der in eine kriminelle Handlung ausartet – das wäre ein harter Schlag für die Glaubwürdigkeit und Integrität der lokalen Wirtschaftselite. Doch vorerst gilt: Unschuldig, bis die Schuld bewiesen ist.

Diese Entwicklungen sind nicht nur ein rechtlicher Albtraum für Bonnifay, sondern auch ein Image-Desaster für die Handelskammer des Departements Var. Die Frage, die sich nun stellt: Wie tief reichen die Verstrickungen in dieser Angelegenheit? Die kommenden Wochen dürften spannend werden – die Justiz wird mit Sicherheit weiteres Licht ins Dunkel bringen.